



## Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 22.04.04

Teilnehmer: 33 von 35, Sitzungsleiter: Andreas Kranz, Protokollant: Michael Böttger  
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 23:52 Uhr; gedruckt: Freitag, 30.04. 07:40 Uhr

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Anträge
4. Beitragsordnung – 3. Lesung
5. Wahlen und Entsendungen
6. Positionierung des StuRa der TU Dresden zu Studiengebühren
7. AE
8. Sonstiges

### 1. Begrüßung und Formalia

**Beschlussfähigkeit:** mit 27/ 35 gegeben

zur Tagesordnung:

**Anja Kunze:**

**Antrag:** TOP 6 zu TOP 4 machen, weil wegen der Positionierung viele Gäste gekommen sind.

**Dina Schulze:** Wir sollten es so lassen, weil der Rest davor ganz schnell geht.

**Abstimmung:** 11/4/9 → abgelehnt

**Beschluß der Tagesordnung:**

ohne Gegenrede → angenommen

**Bestätigung des Protokolls vom 20.2.04**

ohne Gegenrede → angenommen

### 2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

**Andreas Kranz:** Die Berichte der Geschäftsführung sind ja teilweise schon per e-Mail rumgegangen.

**Dina (GF Ö):** Ich entschuldige mich, keinen schriftlichen Bericht rumgeschickt zu haben und werde dies nachholen. Ich habe mich mit dem Unitag beschäftigt, wobei ich für den StuRa-Stand noch Betreuer suche. Außerdem überarbeite ich den Gremienspaziergang, das kleine Heft, in dem die studentischen bzw. universitären Gremien vorgestellt werden.

**Meinungsbild, ob wir diesen diesmal richtig drucken lassen oder weiterhin nur kopieren sollten:**  
**Ergebnis:** etwa 1/1

Dann möchte ich noch über die Mutter-Kind-Beratung informieren, die Mittwochs 13:00-14:30 angeboten wird.  
**Sebastian Gaigals (GF Finanzen):** Von den Veranstaltern des Mitternachtsschwimmens kam ein Dank, jetzt ist ein StuRa-Logo auf den Plakaten. Entwürfe für die Radsporttrikots sind verfügbar. Ich entschuldige mich, den schriftlichen Tätigkeitsbericht verschlafen zu haben und werde ihn nachreichen. Wir haben eine Rechnung vom FZS erhalten und abgelehnt, weil sie zu spät kam. In der Gf-Sitzung haben wir den Finanzantrag zur Informatikerfahrt abgelehnt, weil in dem Antrag kein Termin ersichtlich war, während die Fahrt schon am letzten Wochenende war, und weil die Aufschlüsselung der Posten nicht selbsterklärend war.

### 3. Anträge

**Ulrich Rückmann:**

**Antrag:** Der StuRa möge beschließen die Geschäftsführung zu beauftragen, sich rechtlichen Beistand bzw. Information zu besorgen, um Rechtmäßigkeit und Sicherheit der Baustelle an Fritz-Förster-Platz und Bergstraße bezüglich der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger zu prüfen. Dafür möge ein Finanzrahmen von €1000 bereitgestellt werden. Die Gf habe in der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

**Grund:** Ich sehe das Baugeschehen als unsicher und teilweise gefährlich an, halte die Zustände für untragbar.

**Manuela Kaufmann:** Haben wir uns nicht schon darum gekümmert?

**Steffen Lehmann:** Es läuft nur eine prinzipielle Klage des StuRa gegen den Ausbau der Bergstraße. Wir haben uns zwar punktuell um behindertengerechte Wege gekümmert und Haltestellen verlegen lassen, ich halte jedoch rechtlichen Beistand für gerechtfertigt, weil wir nicht immer überall aufpassen können.

**Manuela:** Wie kommen die € 1000 zustande?

**Attila Dorko:** Es ist sogar eher von höheren Kosten auszugehen.

**Andreas:** Der Finanzrahmen ist sekundär, die Initiative ist entscheidend.

**Abstimmung:** 24/0/3 → angenommen

**Patrick Boye:**

**Antrag:** Der StuRa möge zu einer Vollversammlung aufrufen um alle Studierenden über die aktuelle Situation zu informieren, zu erreichen und zu motivieren

**sich zu engagieren. Weiterhin soll über Aktivitäten gesprochen und abgestimmt werden.**

Grund: Aktuelle Lage um Studiengebühren, SLUB, Studentenwerk, allgemein schlechte Studienbedingungen. Ziel ist zu informieren, Engagement zu fördern.

**Jan Seyfarth:** Was versprichst du dir davon? Wieviele würden deiner Meinung nach kommen? Ich gebe zu bedenken, das die Organisation aufwändig wäre.

**Patrick:** Wenn alle an einem Strang ziehen und mit entsprechender Vorbereitungszeit ist etwas zu machen. Ich hoffe 10000-15000 zu erreichen.

**Moritz Linke:** Falls zu wenige kommen, kann man immer noch informieren.

**Anja:** Vollversammlung (Vv.) ist geeignet um auf großer Ebene viele zu erreichen.

**Marcel Junige:** Ich bin nicht grundsätzlich dagegen, gebe aber zu bedenken, daß man es sehr gründlich vorbereiten und gut darüber informieren muß. Ich veranschlage mindestens einen Monat Vorbereitungszeit.

**Marcel:**

**Änderungsantrag: Aufnahme eines bestimmten Datums in den Antrag.**

**Ingo Keller:** Kann das der Stura nicht erstmal sondieren und auf nächste Woche vertagen? Vielleicht sind letztlich sind wieder zuwenige bei der Organisation dabei.

**Peter Grünberg:** Könnt ihr die Leute mobilisieren?

**Wolfgang Haag:** Ich habe die Aktionswoche beobachtet: es ist sehr schwierig, die Studenten zu informieren, die Aktionen können verpuffen.

**Ulrich:** Es muß sich doch organisieren lassen. Man sollte nicht zuviel bedenken.

**Ulrich:**

**Änderungsantrag: Festlegen des Datums für die Vv. als spätestens bis zum 14.Mai.**

**Dina:** Wenn sich viele beteiligen, sehe ich kein Problem. Ich habe sehr wenig Mithilfe im Referat Ö und brauche dafür viele, viele Leute.

**Marcel:** Was ist eigentlich der Zweck? Soll ein Streik beschlossen werden?

**Marcel:**

**Antrag auf Vertagung, bis ein Konzept vorliegt**

**Frank Christian Ludwig:** Man sieht am Verlauf der Aktionswoche, dass sich zu wenige aus dem StuRa beteiligt haben.

**Michael Böttger:** Das Konzept stimmt noch nicht, ist mir zu schwammig.

**Matthias Lutterbeck:** Ich sehe 2 Probleme:

1. Die Vv. ist kein beschlussfassendes Gremium, hätte rein informativen Wert.

2. Sie wird niemals repräsentativ sein, da nur entsprechend motivierte Gruppen erscheinen werden.

**Wolfgang:** Die Aktionstage haben gut vor Augen geführt, wie schwierig es ist, die breite Masse zu erreichen, deshalb warne ich davor eine Vv. einzuberufen, solange wir kein präzises Konzept haben und sich nicht viele Verantwortliche gefunden haben.

**Marcel:** Ich werde in der nächsten Sitzung einen Bericht zu den Aktionstagen abgeben.

**Daniel Bambauer:** Leute, die sich nicht für Hochschulpolitik interessieren, müssen eben den kürzeren ziehen, wenn sie nicht auf der Vv. erscheinen.

**Jan:**

**Änderungsantrag: Der Stura möge innerhalb von 21 Tagen eine Vv. einberufen, sobald sich 10 Leute verantwortlich erklärt haben und sich 10 weitere zur Verteilung der Werbung gefunden haben.**

**Abstimmung: Antrag auf Vertagung (Marcel):**

14/6/10 → abgelehnt

**Daniel B.:** Ich bin gegen eine zeitliche Festlegung.

**Daniel B.:**

**Antrag: Der Stura möge bis in 2 Wochen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.**

**Steffen:** Wenn, dann sollte es der StuRa tun, deshalb:

**Steffen:**

**Änderungsantrag (für Jans Antrag): mindestens 50% der Verantwortlichen sollen StuRa-Mitglieder sein → Jan übernimmt**

**Wolfgang:** Die Inhalte sollte man heute noch klären.

**Ulrich:** Begründung wurde schon genannt, muß nur noch ausgebaut werden.

**Philip Müller:** Wir sollten uns nicht an Inhalten aufhalten.

**GO-Antrag: Schluß der Rednerliste**

27/2/3 → angenommen

**GO-Antrag: Feststellung der Beschlußfähigkeit: mit**

32 von 35 gegeben

**Ralf Schuppan:** Was darf die Vollversammlung?

**Andreas:** Die Satzung schreibt keine Vv. vor, es gibt nur StuRa, FSR, Gf als beschlußfassende Gremien. Deshalb hätte sie nur informativen Status. Ich verweise auch noch auf prinzipielle organisatorische Probleme, sollten so viele Studenten kommen, wie gewünscht.

**Michael B.:** Man darf eine Vv. nicht als beliebiges Mittel zur Studentenmobilisierung mißbrauchen.

**Abstimmung Änderungsantrag von Ulrich:**

4/18/7 → abgelehnt

**Abstimmung Änderungsantrag von Jan:**

19/5/7 → angenommen

**Abstimmung Antrag von Patrick, inklusive Jans Änderung:**

18/7/7 → angenommen

**Jan:**

**Antrag:** Der StuRa möge beschließen, alle anfallenden Kosten, die bei Klage um erhöhte Beförderungsentgelde (EBE) im neuen VVO-Gebiet Elsterwerda entstehen einzuklagen oder zu tragen.

**Manuela:** Läuft nicht schon eine Klage? Ich sehe nicht ein, für alle Studenten die EBE zu zahlen.

**Jan:** StuRa hat veröffentlicht, man dürfe fahren, deshalb muß er für die Kosten aufkommen. Noch läuft keine Klage.

**Steffen:** Wir zahlen nicht die EBE, sondern die Kosten der Klage.

**Ulrich:** Für mich ist der Antrag zu unklar gestellt.

**Manuela: GO-Antrag auf Vertagung**

**Steffen: inhaltl. Gegenrede: Wir haben akute Fälle zu behandeln.**

2/23/6 → abgelehnt

**Steffen:** Es geht darum, daß wir die Kosten für den Rechtsbeistand übernehmen. Nur im Fall einer Niederlage sollten wir uns das Zahlen der EBE vorbehalten.

**Ingo:** StuRa kann Rechtsansprüche und/oder Klagekosten übernehmen.

**Manuela:** Erstmal sollte der Antrag ordentlich formuliert werden und außerdem aus aktuellem Antrag vielleicht später behandelt werden.

**Steffen:**

**GO-Antrag auf Verschiebung der Debatte in TOP 6a „Bahnstreit“ (2/3-Mehrheit benötigt)**

24/4/4 → angenommen

**Jan:** Ich ziehe den Antrag zurück.

## 4. Änderung der Beitragsordnung – (3.Lesung)

(Vorlage → siehe Anhang)

30/0/2 → angenommen

## 5. Wahlen und Entsendungen

**Steffen:** Es geht um den Wahlausschuß, der in allen möglichen Gremien für die Wahlen verantwortlich ist. Pawel Hörnle (Senator, Techniker im StuRa) möchte Rico Jähnike im Wahlausschuß ersetzen.

**Entsendung: 24/1/7 → Pawel ist in den Wahlausschuß entsandt.**

**Wahl Referent Studentenwerk**

**Kandidat: Christian Soyk**

**Wahlausschuß bestehend aus Cathleen Bochmann, Ulrich und Matthias ohne Gegenrede berufen.**

**Christian S.:** Ich war lange Zeit Mitglied im StuRa, als Referent Sport etwa, und war früher GF Soziales, kenne Strukturen, kenne die Leute, spezielle Verhältnisse und Abläufe, halte mich für geeignet. Habe die zeitliche Einteilung zwischen Posten und Studium geplant, und sie müßte klappen

**Marcel:** Wie sieht dein Aufgabengebiet aus?

**Christian S.:** Ich bin Ansprechpartner für Studenten, die Probleme mit dem Studentenwerk haben, kann an das Stud.werk herantreten. Außerdem sollte ich den Kontakt zu studentischen Vertretern im Verwaltungsrat pflegen. Ich studiere Lehramt für Latein und Geschichte im 5. Semester.

**Hendrik Strobel:** Inwieweit willst du selbst politisch aktiv werden, die Misere im Stud.werk ansprechen?

**Christian S.:** Ich bin das „Scharnier“ für Probleme, die die Geschäftsführung bzw. der StuRa sieht. Ich werde mich natürlich für bessere Ausstattung des Stuwes einsetzen.

**Wolfgang:** Wie siehst du deine voraussichtliche Tätigkeit im Vergleich mit deiner alten als GF Soziales an?

**Christian S.:** Ich bin mir des anderen, spezielleren, Aufgabenbereichs bewusst und sehe einen geringeren zeitlichen Aufwand für mich.

**der 1.Wahlgang findet statt**

## 7.AE (vorgezogen)

**Kai Rasper:** Was ist aus meiner AE geworden?

**Sebastian:** Geschäftsführer waren sich auf Sitzung nicht einig und haben es verschoben.

**Dina:** Ich hatte Einwände bei der Begründung.

**Wolfgang:** Ich war bei der Sitzung anwesend. Wir haben die Begründung an dich zurückgeschickt, damit du deine Tätigkeit um die KSS genauer spezifizierst.

**Bestätigung der AE von März 04 (Marcel)**

→ keine Gegenrede

## 5. Wahlen und Entsendungen (wiederaufgenommen)

**Ergebnis der Wahl:**

27/1/4 (keine ungültigen Stimmen)

→ Christian Soyk ist zum Referenten Studentenwerk gewählt und nimmt die Wahl an

keine weiteren Kandidaturen

**Sebastian:** GO-Antrag: 5 Minuten Sitzungspause für die Berufspädagogen

## 6. Positionierung des StuRa der TUD zu Studiengebühren (Sg.)

**Steffen:** Ich hatte jedem angeraten die für ihn/sie wichtigen Punkte bereit zu legen, damit wir sie einarbeiten können.

**Daniel B.:** Ich bin gegen Sg., da sie das soziale Gefälle verstärken.

**Ralf:** Ich verweise auf meine Vorlage (→ siehe Anhang)

**Daniel B.:** Dieses Papier stellt nichts Eindeutiges dar. Es sind zuviele Handlungsspielräume gelassen. Ich bleibe bei meiner konsequenten Ablehnung. Das ist keine Positionierung, sondern Mischmasch

**Ralf:** Es ist abzusehen, daß öffentliche Kassen leerer werden. Die Politik wird versuchen, an studentisches Geld zu kommen. Eigentlich würde ich auch gegen Sg. vorgehen, sehe aber die Chancen nicht.

**Christian Lange:** Konjunktiv („wenn“ im ersten Satz) streichbar: Studien zeigen: Besserung der Haushaltslage passiert nicht, soziale Härte nimmt zu. Schon jetzt wird armen Studenten der Zugang zur Uni verwehrt. Man sollte das „wenn“ und die Punkte 2. + 4. streichen, den Rest halte ich für abstimmungswert.

**Christoph Bernhardt:** Sg. haben positive Seite: Preis-Leistungs Verhältnis wird eingeführt.

**Ulrich:** Ich würde gerne von jedem die persönliche Meinung hören.

**Philip:** Ich halte das „wenn“ für nicht so schlecht: Man kann auch Positionen beziehen, die sich nach bestimmten Voraussetzungen entwickeln.

**Daniel:** Es ist keine Grundlage, jetzt schon entgegenzukommen. Problem sind die Interpretationsspannweiten der Vorlage von Ralf. Preis/Leistung: Das nützt nur denen, die sich leisten können.

**Anja:** Wenn man von Preis/Leistung spricht, bleibt eigene Leistung auf Strecke, Sg. hindern mich am Lernen, weil ich arbeiten gehen muß. Mir bleibt dadurch weniger Zeit, Wissen zu sammeln.

**Ulrich:**

**Antrag:** Jedes StuRa-Mitglied möge der Reihe nach seine Position zum Thema Studiengebühren kundtun (sofern es möchte).

**Moritz:** Ich sehe den Eiertanz nicht ein. In den FSRs ist schon hinreichend diskutiert worden. Alle Argumente sind bekannt.

**Moritz:**

**Antrag:** Über das Papier in den Punkten 1.,3.,5.,6. möge als Position entschieden werden. Man möge im einleitenden Satz „wenn“ durch „weil“ ersetzen, „überhöht“ im ersten Absatz streichen.

**Matthias:**

**Änderungsantrag:** in Ulrichs Antrag „StuRa“ durch „Anwesende (auch Gäste)“ ersetzen.

**Matthias:**

**Antrag:** Teilweise vorliegende FSR-Positionen bezüglich Sg. mögen jetzt erfasst werden.

**Wolfgang:** Alle sollten mal was dazu sagen. Die Entwicklung hinsichtlich der Sg. wird zwar gegen uns laufen, aber wir sollten keine abblockende Position beziehen. Die „9en Thesen“ der Philosophen sind auch zu berücksichtigen (→ Anhang).

**Daniel Köhler:** StuRa-Mitglieder sind nur an ihr Gewissen gebunden, deshalb, sind die FSR-Meinungen unwichtig.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Ulrichs Antrag (2/3 – Mehrheit benötigt) ohne Gegenrede → angenommen**

**Abstimmung Änderungsantrag Matthias: 18/6/8 → angenommen**

**Abstimmung Ulrichs geänderter Antrag: 9/15/7 → abgelehnt**

**GO-Antrag: Matthias' Antrag auf FSR-Positionsübersicht sofort abstimmen (2/3 – Mehrheit benötigt) 26/0/6 → angenommen**

**Abstimmung Antrag von Matthias: 17/6/7 → angenommen**

FSR	Entscheidung?	Ergebnis
Architektur	Ja	dagegen
Berufspäd.	Ja	dagegen
Biologie	Ja	dagegen
Chemie	Ja	dagegen
Forst	Ja	dagegen

Geo	Ja	dagegen
Grundpäd	Ja	dafür
Informatik	Ja	dagegen
Jura	Ja	dagegen
Maschw.	Nein	-
Mathem.	Nein	-
Medizin	Ja	dagegen
Philosophie	Nein (→ 9en Thesen) -	
Physik	Ja	dagegen
(im Erststudium, innerhalb angemessener Studiendauer)		
Psychologie	Ja	dagegen
Sozpäd	Ja	dagegen
SpraLiKuWi	Nein	-
Verkehr	Nein	-
Wasser	Ja	dagegen
WiWi	Nein	-

**Philip:** Wir sollten uns nicht nach der Durchsetzbarkeit richten. Man kann zwar auf Finanzpolitik einwirken, es ist aber einfach gesellschaftlich nicht verankert, viel Geld für Bildung auszugeben.

**Hendrik Strobel:**

**GO-Antrag: Schluß der Debatte und sofortige Abstimmung von Moritz' Antrag (2/3-Mehrheit benötigt) 5/18/9 → abgelehnt**

**Manuela:** Was versprechen wir uns eigentlich von einer Positionierung? Wir entziehen uns die Arbeitsgrundlage im Ministerium. Ich bin zwar persönlich dagegen, man muß sich aber die Verhandlungen offenhalten.

**Peter:** Das „wenn“ wäre schlecht: wir nehmen uns dadurch Möglichkeiten, eine feste Position zu wahren.

**Christian L.:** Wie steht es in der Diskussion um die 9en Thesen, da sie meiner Meinung nach bereits widerlegt sind?

**Steffen:** Alles wird immer von irgend jemandem widerlegt. Ich halte das „wenn“ und das „überhöhte“ für sinnvoll. Wir versperren uns sonst die Chance, daß es mit Studiengebühren besser werden würde. Ausländer etwa, haben große Probleme bei uns. Wir müssen solange gegen Sg. vorgehen, wie es uns möglich ist, wir dürfen uns trotzdem die Chance nicht nehmen lassen mitzudiskutieren.

[22:00 Hendrik geht]

**Steffen:**

**Änderungsantrag (Moritz' Antrag): „wenn“ und „überhöht“ drinlassen**

**Philip:**

**Änderungsantrag (Moritz' Antrag) (1): Einleitungssatz umformulieren: „Die Einführung von Studiengebühren wird vom StuRa grundsätzlich abgelehnt.“**

**Frank:** Heute ist der Tag der Entscheidung. Wir sollten keine Position beziehen, die in sich noch diskutabel ist. Vorschlag: Wir sollten das Papier Punkt für Punkt durchgehen. Wir sollten heute die Grundsatzentscheidung eindeutig fällen, und spezielle Positionen gegenüber verschiedenen Modellen später ausarbeiten.

**Andreas:**

**Meinungsbild: Ist ein Einzeiler oder eine längere Ausführung gewünscht?**

**→ mehrheitlich für längere Ausführung**

**Christian L:** Es ist eine gute Arbeitsgrundlage, eine eindeutige Meinung zu haben. Wir müssen auch die Meinung der Studenten angesichts der Umfrage vertreten. Die Möglichkeit uns zu positionieren sollten wir nutzen.

**Cathleen:**

**Änderungsantrag (Moritz' Antrag): Einfügen von „im Erststudium“ im 1.Absatz.**

Grund: Es liegt nicht im allgemeinen Interesse, kostenlose Zweitstudiengänge zu finanzieren.

**Michael Pehle:** Wir haben sowieso wenig Einfluß auf den politischen Vorgang. Deshalb ist das Diskutieren verschiedener Punkte müßig. Wir sollten unsere bescheidenen Mittel in Form eines eindeutigen Votums nutzen.

**Robert:** Unsere Thesen können durchaus noch etwas zur Diskussion beitragen. Wir schneiden unsere fruchtbare Diskussion mit einem ablehnenden Einzeiler ab. Die Leute werden nicht mehr zum Nachdenken angeregt. Nichts Konstruktives kann mehr entstehen.

**Daniel Kö.:** Ich glaube nicht, daß wir uns mit einem Einzeiler die Diskussion abschneiden.

**GO-Antrag: Sofortige Abstimmung und Schluß der betreffenden Debatte bez. Philips Antrag**

**Inhaltliche GR: Steffen:** Ich kann mit so einer Position nicht mehr viel machen im SMWK.

**23/5/4 → angenommen**

**Abstimmung Philips Antrag (1):**

**Andreas: GO-Antrag: geheime Abstimmung**

**13/17/1 (1 ungültig) → abgelehnt**

**Manuela:**

**GO-Antrag: Beschlußfähigkeit: mit 30 von 35 gegeben**

**Andreas:** Ich schlage folgendes Prozedere vor: Rednerliste schließen, dann Punkt für Punkt das Papier von Ralf durchgehen.

**Erik Seidel:** Dazu, dass der StuRa seine Position schwächen würde, wenn er sich gegen Sg. ausspricht: Im Gegenteil, es wäre eher eine Festigung.

**Ulrich:** Das „wenn“ können wir nicht riskieren, weil das unsere Position über den Haufen werfen könnte. Studienkonten in NRW = Langzeitstudiengebühren. Dort haben die Astatas gekämpft und es hat nichts genutzt, sie wurden aber letztlich trotzdem mit in Entscheidungsfindung einbezogen. Ich sehe keinen Grund für die Phrase „im Erststudium“.

**Daniel B.:** Wir werden auch bei kurzer negativer Positionierung in den Verhandlungen bleiben. Wir sollten uns nicht nach Statistiken richten müssen, wie wenn wir eine wenn-und-aber Position beziehen.

**Wolfgang:** Wir repräsentieren nicht die Studentschaft mit einem knappen Satz und sind gerade als StuRa zu einer ausführlicheren Begründung aufgefordert. Ich schlage Anfügung am Ende des Papiers vor: „ ..., weil den vorher genannten Bedingungen nicht entsprochen werden wird.“

**Joachim Püschel:** Halte kurzen Satz für repräsentativ, obwohl er aus dem Zusammenhang gerissen werden kann. Es ist schlecht für das Image, wenn wir gegen Sg. sind und sie dann letztlich doch eingeführt werden.

**Marcel:**

**Änderungsantrag (für Moritz' Antrag):** Einleitungssatz aufteilen: Punkt nach „abgelehnt“ und einen weiterführenden Satz: „Für Studierende sind folgende Nachteile absehbar: ...“

Grund: eindeutige Position mit Verhandlungsspielraum

**Manuela:** Lobbyarbeit bringt es, keine großen Demos. Man muß einzelne Personen ansprechen, überzeugen. Wir sollten uns diese Möglichkeit nicht durch Agitation nehmen lassen. Ich bin für die „grundsätzlich“-Version.

**Matthias:**

**Änderungsantrag für Änderungsantrag von Cathleen:** Erweiterung um „definiert nach aktuellem BAföG“ und „in angemessener Studienzeit“

**Matthias:**

**Antrag: Position:** Der StuRa der TU-Dresden lehnt Studiengebühren prinzipiell ab. Sein primäres Ziel ist dabei jedoch jederzeit Chancengleichheit und Wahlfreiheit aller zu wahren, eine optimale Qualität der Lehre einzufordern und für bestmögliche Studienbedingungen zu sorgen.

**Georgia Heidenreich:** In anderen Städten haben sich die Leute positioniert. Ich finde es wichtig, daß ihr dagegen seid, noch habt ihr nicht verloren. Verhandeln müßt ihr sowieso. Momentan steht Dresden schlecht da, weil gar nichts passiert.

**Wolfgang:**

**Änderungsantrag (Moritz): Einfügung:** „Wir sind gegen die Vorhaben der Landesregierung, weil sie Punkte die wir als wichtig erachten nicht im Konzept hat.“

[23:00 Martina geht]

**Philipp:** Diese ganzen Anträge haben wenig mit einer Grundposition zu tun, sondern mehr mit einem Thesenpapier.

**Marcel:**

**GO-Antrag : Sofortige Abstimmung von Matthias' Antrag 27/0/2 → angenommen**

**GO-Antrag: Feststellung der Beschlussfähigkeit:** mit 31 von 35 gegeben

**Abstimmung Matthias' Antrag:** 16/5/10 → angenommen

**GO-Antrag: Wiederholung der Abstimmung wegen Unklarheiten bei der Zahl der Anwesenden**

**erneute Abstimmung von Matthias' Antrag:** 17/5/8 → angenommen

**Ulrich:**

**Antrag: Diese Position soll in einer ausreichenden Zahl von Flyern publik gemacht werden.**

**Jan:** Ich bin dagegen, weil somit viel Müll produziert wird.

**Marcel:** Auf den Flyer sollten auch die Thesen, über die wir diskutieren.

**Ulrich:** Nichts soll darauf, was wir nicht beschlossen haben.

**Erik Seidel:** Plakate wären nett.

**Matthias:**

**Änderungsantrag:** „Plakate herstellen“ einfügen → Ulrich übernimmt

**Matthias:**

**Antrag: passendes Thesenpapier soll ausgearbeitet werden (vom GF Hopo)**

**Christian L.:** Das müsste über die FSRs in die Fachschaften getragen werden.

**Philip:** Kombinieren wir das doch mit der Vv.

**Andreas:**

**Änderungsantrag:** Der StuRa sorgt für eine ausreichende Veröffentlichung der Position (Flyer, Plakate, Homepage etc.), der Finanzrahmen ist in der nächsten Woche festzulegen. → Ulrich übernimmt

**Klaus (Nachnahme unbekannt):** Vv. und Darstellung der Position sollen verbunden werden. Der stud1-Verteiler soll reaktiviert werden.

**Steffen:** stud1-Verteiler darf nur mit studienrelevanten Inhalten gefüllt werden, schwierig da was zu machen.

[Moritz geht 23:23]

**Dina:** Das übernehme ich natürlich. Alle Anfragen und Anregungen dazu einfach an mich senden.

**Abstimmung: Antrag von Ulrich:**  
ohne Gegenrede → angenommen

**Manula GO-Antrag auf Vertagung von Matthias' Antrag**  
ohne Gegenrede → angenommen

## 6a: Bahnstreit

**Jan:**

**Antrag:** Der StuRa möge beschließen, alle anfallenden Klage- und Widerspruchskosten die durch EBE-Forderungen für Studenten mit gültigem Semesterticket zwischen Präsen Ost/West und Elsterwerda Biehla anfallen zu übernehmen. Bei einem negativen Ausgang des Prozesses trägt der Studentenrat alle weiteren daraus entstandenen Kosten.

**Wolfgang:** Es läuft doch nach Plan, EBE stehen aus, wo liegt das Problem?

**Jan:** Die Bahn hat noch keine Position, etwa ob sie Klage erhebt. Der Verkehrsverbund hat Verantwortung abgewiesen. Ein Telefonat mit der DB wurde mit Bitte um meinen Anwalt abgeschnitten.

**Philip:** Was passiert, wenn sich andere, weiter reichende Umstände ergeben.

**Sebastian Flügge:** Man sollte einfügen: „bis zur rechtskräftigen Klärung des Sachverhaltes.“

**Sebastian G.:** Wann wird diese Klärung angestrebt? (u.U. 2/3 Mehrheit gefordert) Schaffen wir es in diesem Haushaltsjahr?

**Steffen:** Man sollte „Auf Grundlage des Vertrages“ einfügen.

**Ulrich:**

**Änderungsantrag:** Nur für die eine Person, die gerade betroffen ist (der Gf bekannt). → Jan übernimmt

**Abstimmung: Antrag von Jan:**  
26/0/2 → angenommen

## 7.Sonstiges

**Ulrich:** Ich möchte dem Sitzungsleiter für seine heutige Arbeit danken.

**Marcel:** Ich erkläre meinen Rücktritt aus KSS-Pool und Referat HoPo aus vorrangig gesundheitlichen und persönlichen Gründen und aufgrund der aktuellen Entwicklungen in KSS und StuRa.

**Matthias:** Wir würden im FSR die Protokolle gerne früher dahaben. Bitte, Partyplakate mitzunehmen und aufzuhängen: 28.4. Phi-Springs-Party.

**Andreas:** Kerstin Lorenz ist zurückgetreten. Sie führt die Geschäfte weiter, bis ein Nachfolger gefunden wurde, maximal noch 6 Wochen. Weil sie nach ihrer Aussage nicht mehr genug Zeit hat, diese Arbeit gewissenhaft zu erfüllen.

**Andreas: GO-Antrag:** zurück in TOP 3  
ohne Gegenrede → angenommen

## 3. Anträge (wiederaufgenommen)

**Andreas:**

**Antrag:** den Posten Referent IbS ausschreiben

**Abstimmung: Antrag von Andreas:**  
ohne Gegenrede → angenommen

**Peter:**

**Antrag:** Der StuRa möge Anträge auf Gremiensemester an die entsprechenden FSRs weiterleiten.

**Steffen:** Man sollte sich nicht zuviel davon versprechen. Sollen wir eine generelle neue Regelung mit dem BaföG-Amt treffen? Die Frage ist nur, wer das Gremiensemester ausstellt.

**Abstimmung: Antrag von Peter:**  
24/1/1 → angenommen

## 7.Sonstiges

**Ende der Sitzung: 23:52**

## Anhänge:

- (1) Die 9en Thesen
- (2) Vorlage Ralf Schuppan
- (3) Änderung der Beitragsordnung

### (1) Die 9en Thesen des FSR-Philosophie

Wir sind gegen Studiengebühren,

1. die nicht sozial verträglich sind und die Chancengleichheit der Studenten einschränken.
2. die dazu dienen, Lächer im Landeshaushalt zu stopfen.
3. die keine Verbesserung der Lehre mit sich bringen.
4. die eingeführt werden, ohne dass die Studierenden an diesem hochschulpolitischen Diskurs beteiligt werden. Die Studierenden müssen als gleichwertige Partner im Bildungssystem anerkannt werden.
5. die dazu dienen, die staatliche Finanzierung der Hochschulen weiter zurückzufahren. Eine staatliche Grundfinanzierung der Universitäten ist unabdingbar, denn diese Gelder sind Zukunftsinvestitionen und keine Sozialleistungen.
6. die ausländische Studenten vom Studium an deutschen Hochschulen ausschließen und den internationalen Charakter der deutschen Universitäten zerstören.
7. welche die Freiheit der Studienfachwahl einschränken. Die Vielfalt der Studienfächer muss erhalten bleiben.
8. die nicht transparent für die Studierenden sind.
9. die zur Finanzierung der Forschung an deutschen Hochschulen verwendet werden. Die Finanzierung der Forschung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein von Studenten geleistet werden kann. Besonders die Wirtschaft steht in der Verantwortung, Forschung in Zukunft stärker zu fördern.

### (2) Vorlage Ralf Schuppan

Ralf Schuppan  
Dresden 22.04.2004

#### Positionierung zu Studiengebühren

Vorschlag an den Studentenrat der TU Dresden:

##### Grundposition:

Die Einführung von Studiengebühren wird vom Studentenrat der TU Dresden abgelehnt, wenn folgende Nachteile für die Studierenden an den Universitäten Deutschlands absehbar sind:

1. Durch die Einführung von (überhöhten) Studiengebühren würden sich viele Studenten gezwungen sehen ihr Hochschulstudium abzubrechen oder nicht anzutreten. Der daraus resultierende Mangel an Hochschulabsolventen führt zur Minderung der Leistung der Deutschen Wirtschaft und deren Innovationskraft. Die Anzahl der Absolventen ist geringer als vor der Einführung von Studiengebühren
2. Die Einnahmen aus Studiengebühren fließen nicht den Universitäten zu oder werden für Verwaltungs- und Forschungsausgaben an den Universitäten verwendet anstatt im Lehrmittel- und Personalhaushalt
3. Bevölkerungsschichten mit geringer finanzieller Ausstattung wird der Zugang zu den Hochschulen praktisch verwehrt aufgrund der hohen finanziellen Aufwendungen durch die Zahlung von Studiengebühren.
4. Bevölkerungsschichten mit geringer finanzieller Ausstattung werden durch Studienfinanzierungsmodelle in eine unangemessen hohe Verschuldungssituation getrieben, welche zu einem starken Abhängigkeitsverhältnis zum künftigen Arbeitgeber führt.
5. Studiengebühren werden erhoben obwohl finanzielle Spielräume in den Haushalten der Länder oder des Bundes nicht ausgeschöpft sind um Studiengebühren zu verhindern.
6. Der Staat und die Länder führen Studiengebühren ein um ihre Ausgaben im Bereich der Hochschulen zu mindern oder sich gar aus der Finanzierung zurückzuziehen

### (3) Änderung der Beitragsordnung

(Änderungen hervorgehoben)

#### § 4 Rückerstattung und Nachkauf

- (1) <sup>1</sup>Der Studentenschaftsbeitrag kann in sozialen Härtefällen aus Mitteln des Studentenrates zurückerstattet werden. <sup>2</sup>Näheres regelt die Härtefallordnung.
- (2) <sup>1</sup>Studenten, die im laufenden Semester immatrikuliert oder exmatrikuliert werden, erhalten den Semesterticketbetrag anteilig zu 20 % pro Monat zurück, **wenn der Antrag spätestens 14 Tage nach Im- oder Exmatrikulation vorliegt.** ~~<sup>2</sup>Der sechste Monat eines Semesters ist in diesem Fall unbeachtlich.~~ <sup>2</sup>Der Sechste Monat eines Semesters bei Exmatrikulation bzw. der erste Monat eines Semesters bei Immatrikulation ist in diesem Fall unbeachtlich.
- (3) <sup>1</sup>In folgenden Fällen können Studenten auf Antrag an den Studentenrat den Semesterticketbeitrag zurück erhalten:
  - behinderte Studenten im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit gültiger Wertmarke gem. Schwerbehindertengesetz oder mit anderweitig nachgewiesener Behinderung, die die Nutzung des Semestertickets verhindert,
  - Ableistung eines Praktikums oder sonstige studienbegleitende Anstellung während des Semesters außerhalb des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets,
  - Erstellung der Diplomarbeit bzw. sonstiger Abschlussarbeit studienbedingt während des Semesters außerhalb des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets,
  - Rücktritt vom Studienplatz,
  - nachträgliche Beurlaubung im laufenden Semester,
  - Promotion während des Semesters außerhalb des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets,
  - studienbedingter Auslandsaufenthalt ohne Beurlaubung.<sup>2</sup>Der Antrag muss spätestens bis zum 31.10. bzw. 30.04. vorliegen um den gesamten Beitrag zurückerstattet zu bekommen. <sup>3</sup>Bei anteiliger Er-

stattung werden für jeden angefangenen Monat Restgültigkeit 20% vom Gesamtsemesterticketbetrages abgezogen.

<sup>4</sup>Als Eingangszeitpunkt eines Antrages auf Semesterticketrückerstattung gilt der Zeitpunkt zu dem Antrag und der Studentenausweis dem Studentenrat vorliegen. <sup>5</sup>Nachweise können nachgereicht werden, müssen jedoch spätestens bis zum 31.08. für das Sommersemester bzw. zum 28.02. für das Wintersemester dem Studentenrat vorliegen. **Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Erstattung.**

- (4) <sup>1</sup>Außer im Fall der Ex- und Immatrikulation erfolgt keine Rückerstattung von weniger als 40% des Semesterticketgesamtbeitrages. <sup>2</sup>Anträge, die nach dem 31.08. für das Sommersemester bzw. nach dem 28.02. für das Wintersemester eintreffen, sind abzulehnen. <sup>3</sup>Eine nachträgliche Rückerstattung ist ausgeschlossen.
- (5) <sup>1</sup>Die Möglichkeit das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studenten, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind. <sup>2</sup>Studenten die nach § 3 Absatz 1 vom gesamten Studentenschaftsbeitrag befreit sind, haben diesen beim Nachkauf des Semestertickets ebenfalls zu entrichten. <sup>3</sup>Der Preis für das Semesterticket im Nachkauf beträgt für jeden angefangenen Monat Restgültigkeit 20% des gesamten Semesterticketbeitrages, mindestens jedoch 40% von diesem.

#### **§ 7 Schlussbestimmung**

(1) Die Änderungen des § 2 tritt mit Beginn des Wintersemesters 2003/04 in Kraft.

(2) **Die Änderung des § 4 Abs. 2 treten mit Beginn des Wintersemesters 2004/05 in Kraft.**